

Auftraggeber
Stadt Dessau-Roßlau
Dezernat für Wirtschaft und Stadtentwicklung,
Amt für Zentrales Gebäudemanagement
Gustav-Bergt-Str. 1 | 06862 Dessau-Roßlau

Vorhaben
Dessau
Achse Bahnhof - Stadtpark

Unterlagen
Entwicklungskonzept | Vorentwurf

Stand
01.12.2010

Planung
lohrer.hochrein
landschaftsarchitekten bdla

olvenstedter str. 17
39108 magdeburg
tel 0391 / 81842-0
fax 0391 / 81 842-30
loho@lhmd.de
www.lhmd.de

Bearbeiter
Axel Lohrer, Diana Doering

Inhalt

Inhalt	2
Verzeichnis der Unterlagen	3
Bestand	4
Bestehende Situation	4
Aufgabenstellung	4
Grundlagen der Planung	5
Bearbeitungsgebiet	5
Entwicklungskonzept	6
Konzept	6
Maßnahmen in Teilbereichen	7
Materialität	11
Beleuchtung	11
Pflanzkonzept	11
Abschnittsbildung	11

Verzeichnis der Unterlagen

Register	Bezeichnung, Maßstab	Maßstab	Plan-Nr
erläuterung	Erläuterungstext		
pläne	Entwicklungskonzept I Lageplan	1 : 500	373-2-500
	Entwicklungskonzept I Querschnitte	1 : 100	373-2-300

Bestand

Bestehende Situation

Die Wegeverbindung vom Dessauer Hauptbahnhof zum Stadtpark und weiter zur Innenstadt ist für den Ankommenden schwer als Weg ins Zentrum zu erkennen. Die fehlende Orientierung zur Innenstadt und mangelhafte Durchgängigkeit des Weges durch fehlende Wegeanschlüsse sowie die Notwendigkeit der Querung unattraktiver und indifferenter Platzbereiche stellen für Touristen wie Dessauer Hemmnisse dar, das Gebiet als Flaniermeile anzunehmen und auf kurzem Weg fußläufig Bahnhof mit Innenstadt zu verbinden.

Aufgabenstellung

Auf der Suche nach einem neuen Leitbild für die Entwicklung der städtischen Freiräume wurde der Begriff der „Landschaft der Moderne“ geprägt. Dem Bereich zwischen Bahnhof und Stadtpark wird hierbei eine spezifische Entwicklungschance zugeordnet. Die ihn prägende Thematik wird durch den öffentlichen Raum um das Theater unterstützt. Eine klare Orientierungsachse soll vom Hauptbahnhof in die Innenstadt hinein führen. Ein erkennbares Netz aus Freiräumen, Grünflächen, Wegen und Attraktionen soll das Gebiet zusammenhalten. Die einzelnen Räume sollen Eigenständigkeit ausstrahlen. Anliegen ist es, attraktive Lebenswelten im urbanen Kontext für alle Generationen zu sichern und der Innenstadt Dessaus touristischen Wert zu geben.

Die Planungsaufgabe besteht in der Schaffung eines koordinierten Entwicklungskonzeptes für die Frei- und Straßenräume, das als zeitlich flexibler Rahmen im Sinne eines Masterplans verstanden wird und Vorgaben für die Umsetzung entwickelt. Aus dem Entwicklungskonzept heraus sind vertiefend Bearbeitungsschwerpunkte zu untersuchen und bis zum Entwurf fortzuführen. (Stadt Dessau, 09/2010)

Grundlagen der Planung

Der Bearbeitung des Entwicklungskonzeptes lagen zugrunde:

- Aufgabenstellung für die Planung (Stadt Dessau-Roßlau, 2010)
- Auszug aus der Stadtgrundkarte mit Flurstücken 1:1.000 (Stadt Dessau-Roßlau Vermessungsamt, 26.11.2009/25.2.2010)
- Auszug aus der Stadtgrundkarte mit Flurstücken 1:500 (Stadt Dessau-Roßlau Vermessungsamt, 30.9.2010)
- Ergänzungsmessung (Höhen) für den Masterplan (Stadt Dessau-Roßlau Vermessungsamt, 22.6.2010)
- Fahrbahnerneuerung Theaterviertel / Anpassung Einmündung Antoinettenstrasse/Friedensplatz (aktueller Lageplan) (Stadt Dessau-Roßlau Tiefbauamt / IB Reglin, 8.11.2010)
- Luftbild mit Flurstücksgrenzen 1:2.000 (Stadt Dessau-Roßlau 7.9.2010)
- Leitungspläne Versorgungsmedien (DVV 2010)
- Baumbestandsaufnahme Friedensplatz, Grünfläche vor dem Theater (Stadt Dessau-Roßlau 12/2009)
- Abstimmungsgespräch vom 11.10.10
- Abstimmungsgespräch vom 28.10.10

Bearbeitungsgebiet

Das Bearbeitungsgebiet erstreckt sich linear vom Dessauer Hauptbahnhof in südöstlicher Richtung zum Stadtpark. Es wird im Norden begrenzt von der Gebäudekante des Dessauer Hauptbahnhofs und der Antoinettenstrasse, umfasst den Kreuzungsbereich Antoinettenstrasse – Wolfgangsstrasse/Bitterfelder Strasse und schließt im Osten die Antoinettenstrasse bis zur Gebäudekante der Wohnbebauung ein. Südlich grenzt das Bearbeitungsgebiet an den Stadtpark und schließt die Friedrichstrasse ein. Im Westen wird es durch die Gebäudekante der Wohnbebauung Fritz-Hesse-Strasse begrenzt und schließt im Umfeld des Theaters die umlaufende Strasse Friedensplatz und die angrenzenden Kreuzungsbereiche mit ein.

Bahnhofsvorplatz, Friedensplatz und Theaterumfeld sind neben den Strassenräumen Bestandteil der Bearbeitung.

Entwicklungskonzept

Konzept

Der Weg vom Bahnhof zur Innenstadt ist für Dessau seit langem und immer wieder aufs Neue ein Thema. Mit dem vorliegenden Entwicklungskonzept wird der Teil vom Bahnhof zwischen Antoinettenstrasse und Fritz-Hesse-Strasse über das Theater/Friedensplatz bis hin zum Stadtpark kritisch betrachtet. Die hier vorgeschlagenen Maßnahmen zur Aufwertung und Stärkung der Bereiche entstanden dabei mehr unter dem Aspekt der kleineren, zieloptimierenden Korrekturen und wohldosierten Eingriffen denn als weitgreifende oder gar vollständiges Neubauen.

Die einzelnen Punkte entwickeln sich vor dem Hintergrund von

- Stärkung der Lesbarkeit der vorgefundenen städtebaulichen Struktur
- Klarheit und Wiedererkennbarkeit
- Betonung der Verbindungsachse Bahnhof-Innenstadt
- erkennbaren Sichtbezügen
- ressourcensparendes Fortentwickeln des Bestandes
- vertretbare Extensivierung
- Vermeidung von uneinsichtigen Angsträumen
- Barrierefreiheit
- generationenübergreifende Nutzbarkeit
- weitgehende Belassung der derzeitigen Stellplatzanzahl.
- Präferenz des Fussgängers und Flaneurs

Maßnahmen in Teilbereichen

Unter diesen Prämissen wird für das Betrachtungsgebiet eine Reihe von Maßnahmen vorgeschlagen und der Nachvollziehbarkeit halber hier nach Teilbereichen gegliedert und im folgenden dargestellt. Dabei wurden eventuell erforderliche Unterhaltungsarbeiten, bereits erkennbare Reparaturarbeiten oder Neuordnung der unterirdischen Medien nicht betrachtet und abgehandelt.

Bahnhofsumfeld

Die weitläufige Asphaltfläche des Busbahnhofs erhält in der Mitte an stelle einer heute gesperrt markierten Fläche eine baumüberstandene Grünintarsie.

Die Erkennbarkeit und Lesbarkeit der Richtung und des Weges in Richtung Innenstadt soll gestärkt werden. Dafür erhält der Parkweg zum Fürst-Leopold-Carré zur Betonung seiner Wichtigkeit ein ergänzendes Plattenband. Der Einstieg in die Fritz-Hesse-Strasse wird durch Rodung von Strauchwerk, Aufasten von Großbäumen sowie eine Verbreiterung des Gehweges entlang des Parkweges deutlicher betont.

Nördliche Fritz-Hesse-Strasse

Auf der Westseite wird der Gehweg verbreitert und durch die Verwendung von Baumscheiben auch im südlichen Abschnitt großzügiger und einsichtiger gestaltet. Der Radweg wird in einer Breite von 2,50 m integriert.

Park Friedensplatz und Theaterumfeld

Bei einem Neubau der südlichen Straßenräume wird neben dem 6,50 m breiten Fahrbereich ein einseitiger Parkstreifen in Großsteinpflaster vorgeschlagen.

Das parkartige Innere des Friedensplatzes wird vor dem Bild des klassischen Hains, der solitären Bebauung und der einsichtigen Rasen-/Wiesenflächen weiterentwickelt.

Im dickichtartigen Umfeld des Theaters wird ausgelichtet und die wesentlichen Solitärbäume betonter freigestellt. Die uneinsichtige und nicht betriebene Brunnenanlage auf der Südseite des Theaters wird zurückgebaut und in Reminiszenz an frühere Bilder durch eine offene Wiesenfläche sowie randseitig eine den Betriebshof abschirmende Schmuckhecke ersetzt.

Südlich des Leopoldcarrés werden Wildaufwuchs und Strauchdickichte gerodet und die Einsichtigkeit verbessert.

Entlang des Hotels wird durch ein breiteres Vorfeld die gestalterische Intention des ursprünglichen Straßennetzes aufgegriffen und durch eine strapazierfähige Multifunktionsfläche fortgeführt.



Das Wegenetz wird gestrafft und konzentrierter entwickelt. Der Verbindungsweg Richtung Antoinettenstrasse wird zur Parkpromenade erweitert. Großzügige Sitzgelegenheiten leiten von dort aus den Blick unter den Baumkronen hindurch auf das Theater.

Eingelegte Spielpunkte beleben trittsteinartig auch für Kinder den Weg in die Stadt. Die derzeitig vorhandenen Kunstwerke bleiben auf dem Friedensplatz. Im direkten Sichtfenster aus der Fürst-Leopold-Passage findet die Wasserharfe von Kühn ihren neuen Standort. Ergänzt durch einen begehbaren Gitterrost anstelle des bisherigen Wasserbeckens und einer neuen Pumpstation kann diese Wasserskulptur wieder in Betrieb genommen werden, bietet aber auch im Stillstand eine akzeptable Erscheinung. Die Figur „der Frieden trägt die Freiheit“ wird aus dem direkten Laufbereich verschoben und besetzt zukünftig den optischen Übergang von Friedensplatz zur Antoinettenstrasse.



Die Bärenuhr erhält etwas mehr Raum und Sichtfenster auch von dem Inneren des Friedensplatzes aus.

Antoinettenstrasse und Grünband Antoinettenstraße

Ausgehend von den bereits realisierten Anfangs- und Endstücken wird für die Antoinettenstrasse ein einheitlich durchgehendes Profil mit drei Fahrbahnen vorgeschlagen, wovon die westliche nach Bedarf als Abbiegespur oder zum Parken verwendet werden kann.



Die Ostseite erhält neben einem Parkstreifen aus Großsteinpflaster eine lichte Baumreihe sowie Rad- und Gehweg. Auf der Westseite wird der neue Gehweg in einer Breite von 2,50 m entwickelt und getrennt von der bestehenden doppelten Allee geführt.

Vor den 50er Jahre Bauten im Südabschnitt werden die ursprünglichen Belagsstrukturen mit Plattenbändern, randseitigen Mosaikstreifen und Großpflaster für die Zufahrten wieder hergestellt.

Anfang und Endpunkt der sich über einen Rasen- bzw. Efeuteppich sich entwickelnden Baumhalle bilden abschnittsprägende wie einladende Bankelemente.

Materialität

Die ungebundenen Materialien werden aufgenommen und fortgeführt – Asphalt für die Fahrbahn, Großpflaster für dauerhafte Stellplätze und Grundstückszufahrten, Betonplatten für Gehwege, Mosaikpflaster für die Randzonen sowie Kleinsteinpflaster für die neue Promenade auf dem Friedensplatz mit wassergebundener Decke als Inlay und für die untergeordneten Verbindungswege.

Beleuchtung

Das bestehende System bleibt erhalten. Lediglich im Bereich des Friedensplatzes erfolgen an der Promenade Bestandsanpassungen. Optional können die Skulpturen und langgestreckten Bankelemente eine ergänzende Effektbeleuchtung erhalten.

Auch der Bereich der Antoinettenstraße am Friedensplatz erhält neue Straßenlaternen.

Pflanzkonzept

Die wertvollen Strukturen werden durch Auslichten und Roden von Wildwuchs wieder freigestellt. Die Alleen werden ergänzt. Vor der Promenade am Friedensplatz sind kleinere Schmuckbeete für pflegeextensive Staudenbilder vorgesehen.

Abschnittsbildung

Die genannten Maßnahmen sind flexibel einzeln oder im Paket kurz- bis langfristig realisierbar. Erste Schwerpunkte sollten jedoch auf dem inneren Friedensplatz mit Rückbau, Konzentration und Ausbau der Promenade liegen.